

Bericht des Verwaltungsrats zum feindlichen Übernahmeangebot der japanischen Sumida Corp.



Verwaltungsrat

Saia-Burgess lehnt das feindliche Übernahmeangebot der japanischen Sumida Corp. mit aller Entschiedenheit ab.

Von links nach rechts:
Dr. Peter Wirth, Mitglied
Richard Flury, Präsident
Daniel Hirschi, Delegierter
Philipp Jacobi, Mitglied
Prof. Dr. Hans Caspar von der Crone, Mitglied

Das Angebot von CHF 950 je Aktie
entspricht nicht einem fairen Preis.
Als unabhängiges Unternehmen bietet
Saia-Burgess einen höheren Wert.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Der Verwaltungsrat der Saia-Burgess Electronics Holding AG («Saia-Burgess») hat zusammen mit der Gruppenleitung und seinen Beratern das Angebot der japanischen Sumida Corp. («Sumida») über eine deutsche Tochtergesellschaft sämtliche sich im Publikum befindenden Aktien zu erwerben, geprüft und dieses den kurz- und langfristigen Perspektiven von Saia-Burgess als unabhängiges Unternehmen gegenübergestellt. Mögliche strategische und finanzielle Optionen wurden in die Beurteilung miteinbezogen. Als Folge davon hat der Verwaltungsrat einstimmig beschlossen, das vorliegende Angebot abzulehnen, weil ...

1. ANGEBOT VON CHF 950 ENTSPRICHT NICHT EINEM FAIREN PREIS FÜR DIE SAIA-BURGESS-AKTIE

Die von Sumida offerierte Prämie liegt nur 2.6 Prozent über dem Aktienpreis vor der Veröffentlichung der elektronischen Vorankündigung und 22 Prozent über dem durchschnittlichen Aktienkurs der 30 Handelstage vor der rechtsgültigen Vorankündigung. Marktübliche Kontrollprämien liegen mehrheitlich darüber. So bietet Danaher für Leica Geosystems eine Prämie von über 33 Prozent.

Sumida hat das Wertpotenzial von Saia-Burgess erkannt und möchte nun das Unternehmen günstig übernehmen. Das vordergründig attraktive Angebot von CHF 950 je Aktie entspricht nicht dem Wert, welcher sich aus dem Fünfjahresplan von Saia-Burgess errechnet, der für 2008 einen Umsatz von CHF 1 Mrd. und einen EBITA von CHF 100 Mio. vorsieht. Die in der Vergangenheit erfolgreich operierende Gruppenleitung hat bewiesen, dass die gemachten Versprechen eingehalten werden.

Bank Sarasin sieht den fairen Preis der Saia-Burgess-Aktie bei CHF 1'050 bis 1'200

Der Verwaltungsrat hat die Bank Sarasin & Cie AG, Zürich, («Bank Sarasin») beauftragt, als unabhängige Investment Bank die Angemessenheit des finanziellen Angebots von Sumida zu überprüfen und eine entsprechende «Fairness Opinion» zu verfassen. Die Bank Sarasin ist nach eingehenden Abklärungen zum Schluss gekommen,

dass das finanzielle Angebot von Sumida nicht den fairen Preis der Saia-Burgess-Aktie darstellt. Die Bank Sarasin setzt den fairen Preis bei CHF 1'050 bis 1'200 je Aktie an.

Die «Fairness Opinion» der Bank Sarasin, welche einen Bestandteil dieses Berichts bildet, kann bei Saia-Burgess (T +41 26 672 72 04) bestellt oder von der Spezialwebsite www.saia-burgess.com/shareholders herunter geladen werden.

2. ERFOLGREICHE UMSETZUNG DER WACHSTUMSSTRATEGIE IST KÜNFTIG IN FRAGE GESTELLT

Saia-Burgess hat einen ausserordentlich starken Leistungsausweis: Durch internes und akquisitorisches Wachstum erreichte sie seit dem Börsengang 1998 eine Umsatzzunahme von durchschnittlich 12.2 Prozent pro Jahr. Saia-Burgess hat jedes Jahr erfolgreich grössere und kleinere Unternehmen akquiriert und integriert.

Verwaltungsrat und Gruppenleitung prüfen zurzeit mehrere attraktive Kooperations- und Übernahmeprojekte. So sind Verhandlungen über eine Akquisition in den USA weit fortgeschritten, welche die Marktposition von Saia-Burgess im Bereich Automotive erheblich verstärken würde. Durch die Akquisition, die einen Umsatzbeitrag von ca. CHF 65 Mio. leisten würde, könnte Saia-Burgess in den USA den Marktanteil in einem bestimmten Segment auf gegen 50 Prozent steigern. Es war immer Teil der Akquisitionspolitik von Saia-Burgess, solche Projekte nur dann zu realisieren, wenn sich diese klar wertvermehrend für das Unternehmen und damit positiv für die Aktionäre auswirken.

Die Finanzierung solcher Pläne kann aber nur auf der Basis der bestehenden gesunden Bilanz erfolgen. Ob dies auch nach einer Übernahme durch Sumida noch möglich sein wird, ist aus heutiger Sicht fraglich.

3. ERFREULICHES HALBJAHRESRESULTAT 2005 BESTÄTIGT, DASS SAIA-BURGESS AUF KURS IST

Die Resultate der ersten sechs Monate 2005 und die Aussichten für das zweite Halbjahr bestätigen, dass Saia-Burgess den anvisierten Wachstumskurs hält. Der konsolidierte Umsatz erhöhte sich um 13.8 Prozent auf CHF 314.6 Mio. (Vorjahresperiode: CHF 276.5 Mio.). Der EBITA stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4.1 Prozent auf CHF 24.9 Mio. (7.9 Prozent des Umsatzes) und der Reingewinn nahm um 11.2 Prozent auf CHF 17.8 Mio. zu.

Die Integration der 2004 getätigten Akquisitionen erfolgt planmässig und Saia-Burgess ist zuversichtlich, ihre für 2005 gesetzten Ziele – Umsatzwachstum von rund 10 Prozent und Verbesserung der Profitabilität – zu erreichen.

4. SYNERGIEPOTENZIAL FEHLT UND INDUSTRIELLE LOGIK DER GEPLANTEN ÜBERNAHME IST ZWEIFELHAFT

Die von Sumida geäusserten Absichten zur Übernahme von Saia-Burgess sind wenig plausibel und entbehren industrieller Logik. Zwischen Saia-Burgess und Sumida lassen sich keine Synergiepotenziale erkennen, da die beiden Unternehmen weder bei den bearbeiteten Märkten noch den angebotenen Produkten und somit auch nicht in der Forschung und Entwicklung Gemeinsamkeiten aufweisen.

Sumida erreichte 2004 mit ca. CHF 425 Mio. einen Umsatz, der rund einen Viertel unter dem Umsatz von Saia-Burgess (CHF 568 Mio.) lag. Der von Sumida in Europa erwirtschaftete Umsatzanteil betrug nur ca. CHF 60 Mio.

Sumida ist hauptsächlich in der Unterhaltungselektronik tätig und nur ein unerheblicher Teil des Umsatzes wird im Automotive-Bereich in Japan erzielt. Entsprechend verfügt Sumida kaum über die erforderlichen Kontakte, um Saia-Burgess einen Zugang zu japanischen Automobilherstellern zu verschaffen, der für Saia-Burgess durchaus von einem gewissen Wert wäre.

Sumida erzielte 2004 pro Mitarbeiter einen Umsatz von rund CHF 26'500, während Saia-Burgess pro Mitarbeiter rund CHF 156'000 umsetzte. Dies zeigt deutlich, dass die Geschäftsmodelle von Sumida und Saia-Burgess kaum unterschiedlicher sein könnten. Sumida setzt auf arbeitsintensive Produktion in Billiglohnländern, vor allem in China, während Saia-Burgess hohe Stückzahlen vollautomatisch produziert. Diese beiden verschiedenen Modelle sind auf die Dauer nicht kompatibel.

5. SUMIDAS FINANZIERUNG UND DEREN EIGENE PERFORMANCE SETZEN SAIA-BURGESS EINEM HOHEN RISIKO AUS

Sumida hat angekündigt, dass sie die Übernahme ausschliesslich mit Fremdmitteln finanzieren will. Es ist schwer erklärbar, wie Sumida mit einem EBITDA von ca. CHF 50 Mio. (2004) den Schuldendienst für rund CHF 600 Mio. Fremdmittel bei einer vollständigen Übernahme leisten will.

Es steht zu befürchten, dass der von Sumida zu tragende substanzielle Schuldendienst auch einen negativen Einfluss auf die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten von Saia-Burgess haben wird. Das geplante akquisitorische Wachstum von Saia-Burgess erscheint schwierig, da zusätzliche Finanzierungskapazitäten fraglich sind.

Ausserdem kann durch diese Art der Finanzierung die hart erkämpfte Technologieführerschaft von Saia-Burgess beeinträchtigt werden, da die Mittel für weitere Entwicklungen zumindest begrenzt sein werden. Investitionen in neue Produktlösungen für die Kunden von Saia-Burgess dürften aus diesem Grund limitiert sein.

Die finanziellen Resultate von Sumida sind wenig ermutigend. In den letzten fünf Jahren konnte Sumida, trotz einer erklärten Wachstumsstrategie, nur ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 1.9 Prozent erzielen. Gleichzeitig zeigte das operative Resultat (EBIT) ein sehr uneinheitliches, volatiles Bild mit rückläufigen Margen und einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von nur gerade 0.7 Prozent.

Millionen JPY	2000	2001	2002	2003	2004	CAGR
Umsatz	33'575	31'558	34'796	30'537	36'246	1.9%
EBIT	2'574	-1'770	1'685	112	2'650	0.7%
Marge	7.7%	-5.6%	4.8%	0.4%	7.3%	

Das hat sich auch auf den Aktienkurs von Sumida ausgewirkt. Der Titel hat seit anfangs Jahr ca. 28 Prozent verloren und wird derzeit auf einem 52-Wochen-Tief gehandelt.

6. SUMIDAS FINANZIERUNG KANN ZUR UNGLEICHBEHANDLUNG DER AKTIONÄRE FÜHREN

Aufgrund der gewählten Finanzierungsform nimmt Sumida bewusst in Kauf, dass die Privataktionäre von Saia-Burgess durch die Problematik der indirekten Teilliquidation einen wesentlichen steuerlichen Nachteil zu gewärtigen haben. Anstelle eines steuerfreien Kapitalgewinns kann der Verkaufserlös abzüglich des Nennwerts wie Dividendeneinkommen besteuert werden. Dies kommt einer Ungleichbehandlung der Aktionäre gleich, da der Privataktionär von Saia-Burgess seine Aktien Sumida nicht ohne das Risiko eines substanziellen Steuernachteils andienen kann.

7. SUMIDAS VORGEHEN IST IRRITIEREND UND SPIEGELT DIE BESTEHENDEN KULTURELLEN UNTERSCHIEDE

Das Vorgehen von Sumida, Saia-Burgess ein feindliches Angebot zu präsentieren ohne den aktiven Dialog mit dem Verwaltungsrat oder der Gruppenleitung gesucht zu haben, ist irritierend. Gerade wenn man sich in einen neuen Markt begibt, geografisch und produktseitig, und erst noch ein Unternehmen übernehmen will, das grösser ist als das eigene, würde man erwarten, dass in erster Linie der Dialog gesucht wird. Trotz öffentlich gemachten Aussagen, dass das Gespräch gesucht würde, ist Sumida vor der Abgabe des Angebots einem Treffen ausgewichen. Saia-Burgess kann nicht nachvollziehen, weshalb dieses unfreundliche Vorgehen gewählt wurde.

8. AKTIENRÜCKKAUF

Bei einem Rückzug des Übernahmeangebots durch Sumida und einer Beteiligung von Sumida an Saia-Burgess von unter 33.3 Prozent wird Saia-Burgess bis zum Gegenwert von CHF 50 Mio., also rund 8 Prozent des Aktienkapitals, eigene Aktien zurückkaufen und diese zur Finanzierung von Akquisitionen im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie einsetzen. Das Rückkaufprogramm wird mit dem Rückzug des Angebots von Sumida starten können, spätestens jedoch 4 Wochen nach dem Rückzug des Angebots und über die ordentliche Handelslinie abgewickelt. Es wird längstens 12 Wochen offen stehen.

Zusammenfassend hält der Verwaltungsrat fest und empfiehlt den Aktionärinnen und Aktionären der Saia-Burgess:

Das nur vordergründig attraktive Angebot von CHF 950 je Aktie entspricht bei näherer Betrachtung nicht dem fairen Preis für eine Saia-Burgess-Aktie. Diese Aussage wird durch die «Fairness Opinion» der Bank Sarasin unterstützt, die den fairen Preis bei CHF 1'050 bis 1'200 pro Aktie sieht.

Die ausschliessliche Fremdfinanzierung des Angebots durch Sumida gefährdet einerseits die weitere erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie von Saia-Burgess massgeblich und kann anderseits zu einer steuerlichen Ungleichbehandlung der Aktionäre führen.

Nicht nur die finanzielle Komponente dieses Übernahmeangebots ist unattraktiv, sondern eine Übernahme von Saia-Burgess durch Sumida kann sich auch negativ auf die Kunden und Mitarbeitenden von Saia-Burgess sowie auf den Industrie- und Technologiestandort Schweiz auswirken.

Verkaufen Sie deshalb Ihre Aktien auf keinen Fall vor der ausserordentlichen Generalversammlung und nehmen Sie unbedingt an diesem wichtigen Anlass am 30. August 2005 in Murten teil. Stimmen Sie gegen die Anträge von Sumida oder erteilen Sie eine Vollmacht im Sinne der Verwaltungsratsanträge. Insbesondere sollen die Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung abgelehnt und die Einsetzung der von Sumida vorgeschlagenen Verwaltungsräte verhindert werden.

Schenken Sie dem Verwaltungsrat, der Gruppenleitung und den 3'700 Mitarbeitenden von Saia-Burgess weiterhin Ihr Vertrauen und geben Sie Saia-Burgess damit die Möglichkeit, den bisherigen Erfolgskurs unabhängig weiter zu verfolgen.



Richard Flury
Präsident des Verwaltungsrats



Daniel Hirschi
Delegierter des Verwaltungsrats
und Chief Executive Officer

Zusätzliche Informationen nach Schweizer Übernahmerecht

MÖGLICHE INTERESSENSKONFLIKTE

Der Verwaltungsrat der Saia-Burgess setzt sich wie folgt zusammen: Richard Flury (Präsident ohne Exekutivfunktion), Daniel Hirschi (Delegierter mit Exekutivfunktion), Prof. Dr. Hans Caspar von der Crone (Mitglied ohne Exekutivfunktion), Dr. Peter Wirth (Mitglied ohne Exekutivfunktion) und Philipp Jacobi (Mitglied ohne Exekutivfunktion).

Die Gruppenleitung wird gebildet von: Daniel Hirschi (Chief Executive Officer), Preben Sundenaes (Chief Financial Officer), Valeria Poretti-Rezzonico (Leiterin Communication, IR und Marketing), Peter-André Schmid (Leiter Corporate Services), Marc-Olivier Lorenz (Leiter Division Automotive), Anthony Smith (Leiter Division Industry) und Jürgen Lauber (Leiter Division Controls).

In Übereinstimmung mit Art. 31 UEV-UEK informiert der Verwaltungsrat die Aktionärinnen und Aktionäre wie folgt:

VEREINBARUNGEN ODER ANDERE BEZIEHUNGEN MIT DER ANBIETERIN

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Gruppenleitung von Saia-Burgess hat mit Sumida vertragliche Vereinbarungen oder andere Abreden getroffen. Es sind mit Sumida auch keine anderen Verbindungen eingegangen worden.

WAHLEN

Weder die Mitglieder des Verwaltungsrats noch der Gruppenleitung von Saia-Burgess sind auf Verlangen von Sumida gewählt worden. Im Gegenteil: Wie der Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 30. August 2005 entnommen werden kann, verlangt Sumida, dass sämtliche jetzigen Mitglieder des Verwaltungsrats zurücktreten oder abgewählt werden und durch mindestens drei nur von Sumida vorgeschlagene neue Mitglieder ersetzt werden.

Der Verwaltungsrat von Saia-Burgess wird bei Aufhebung der statutarischen Eintragungsbeschränkung für Grossaktionäre durch die ausserordentliche Generalversammlung vom 30. August 2005 und Zustandekommen des Angebots von Sumida mit dessen Vollzug zurücktreten.

VERTRAGLICHE VEREINBARUNGEN MIT MITGLIEDERN DES VERWALTUNGSRATS ODER DER GRUPPENLEITUNG

Die Verträge mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung bleiben unverändert und zwar unabhängig vom Ausgang des Angebots von Sumida. Der Verwaltungsrat hat keine Kenntnis von möglichen finanziellen Auswirkungen des Angebots auf einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Gruppenleitung, welche einen Interessenkonflikt begründen könnten, mit Ausnahme der nachfolgend dargelegten:

Der Optionsplan von Saia-Burgess (vgl. Kapitel «Corporate Governance», Ziffer 7.2 des Geschäftsberichts 2004) sieht vor, dass, falls eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen mehr als 33 1/3 Prozent der Stimmrechte an Saia-Burgess erwerben, Optionen von Verwaltungsräten und Mitarbeitenden unabhängig von allfälligen Sperrfristen sofort ausübbar werden und dass die durch die vorzeitige Ausübung gesperrter Optionen verursachten zusätzlichen Abgaben und Steuern durch Saia-Burgess zu tragen sind. Auch gesperrte Optionen könnten somit während der Nachfrist eines Angebots ausgeübt und die entsprechenden Aktien im Angebot angedient oder über die Börse veräussert werden.

Die nichtexekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats halten folgende Anzahl Optionen:

Richard Flury: 500 Optionen, wovon 400 gesperrt, Dr. Peter Wirth: 400 Optionen, wovon 400 gesperrt, Prof. Dr. Hans Caspar von der Crone: 500 Optionen, wovon 400 gesperrt und Philipp Jacobi: 100 Optionen, wovon 100 gesperrt.

Der Bestand der von der Gruppenleitung gehaltenen Optionen ist wie folgt:

Daniel Hirschi: 2'950 Optionen, wovon 2'200 gesperrt, Preben Sundenaes: 2'500 Optionen, wovon 1'750 gesperrt, Valeria Poretti-Rezzonico: 850 Optionen, wovon 850 gesperrt, Peter-André Schmid: 1'625 Optionen, wovon 1'250 gesperrt, Marc-Olivier Lorenz: 1'250 Optionen, wovon 1'250 gesperrt, Anthony Smith: 1'050 Optionen, wovon 1'050 gesperrt, Jürgen Lauber: 750 Optionen, wovon 750 gesperrt. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie. Der gewichtete Durchschnittsausübungspreis der Optionen beträgt CHF 518.

In den Wochen und Monaten vor Bekanntgabe des Sumida Angebots schloss die Situation am Kapitalmarkt es nicht aus, dass ein Investor an der Übernahme von Saia-Burgess oder am Erwerb einer starken Minderheitsbeteiligung interessiert sein könnte. Da Saia-Burgess ein grosses Interesse hat, dass die Führungskräfte das Unternehmen nicht vorzeitig verlassen und im Falle einer Änderung genügend lange bleiben, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, sind die in den Arbeitsverträgen der Mitglieder der Gruppenleitung vorgesehenen Kündigungsfristen vor der Voranmeldung des Sumida Angebots von 12 Monaten auf 24 Monate verlängert worden. Die Vereinbarung dauert bis zum vorletzten Tag des 12. Kalendermonats nach dem Entstehen einer Offenlegungspflicht für eine Beteiligung an Saia-Burgess zwischen 20 Prozent und 33.3 Prozent, dem Entstehen einer Angebotspflicht oder dem Zustandekommen eines freiwilligen Übernahmeangebots, längstens aber bis 30. Juni 2007. Sollte dem Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Übernahme eine Position zugewiesen werden, die der jetzigen Stellung, den Kompetenzen, Aufgaben oder Berichterstattungspflichten nicht entspricht und auch nicht mit dieser/n vergleichbar ist, hat der Arbeitnehmer das Recht, nach erfolgter Kündigung die Freistellung zu verlangen.

Im Übrigen haben keine Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Gruppenleitung einen Anspruch auf eine Abgangsentschädigung.

MASSNAHMEN DES VERWALTUNGSRATS

Da der Verwaltungsrat einstimmig die Ablehnung des Angebots von Sumida beschlossen hat, bestand bezüglich des oben dargestellten möglichen Interessenkonflikts kein Handlungsbedarf. Der Verwaltungsrat ist der Auffassung, dass er sich bezüglich des Angebots von Sumida in keinem Interessenkonflikt befindet.

ABSICHTEN DER GROSSAKTIONÄRE

Nach Kenntnis des Verwaltungsrats halten per 4. August 2005 folgende Aktionäre mehr als 5 Prozent der Aktien der Saia-Burgess Electronics Holding AG:

- Sumida 26.12 Prozent, plus Optionen auf 3.26 Prozent weitere Aktien
- Deutsche Bank AG 5.802 Prozent
- Credit Suisse Group 5.09 Prozent

Der Verwaltungsrat kennt die Absichten der Deutschen Bank und von Credit Suisse nicht, dagegen hat Sumida ihre Absichten im Übernahmeprospekt publiziert.

Die nichtexekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats hielten per 29. Juli 2005 insgesamt 1'090 Saia-Burgess-Aktien. Das exekutive Mitglied des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung hielten per 29. Juli 2005 insgesamt 9'365 Saia-Burgess-Aktien, was weniger als 2 Prozent des Aktienkapitals entspricht.

ABWEHRMASSNAHMEN

Der Verwaltungsrat ist davon überzeugt, dass Saia-Burgess als unabhängiges Unternehmen die besten Zukunftsaussichten hat, um die bisher erfolgreiche Wachstumsstrategie weiter umzusetzen. Er beabsichtigt jedoch nicht, die Wahlfreiheit der Aktionäre, zwischen dem Sumida-Angebot, einem möglichen Angebot von Dritten und der unabhängigen Strategie einzuschränken. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Aktionären keine statutarischen Abwehrmassnahmen vorzuschlagen, für die eine Beschlussfassung der Generalversammlung erforderlich wäre.

FINANZBERICHTERSTATTUNG

Der Verwaltungsrat ist sich keiner wesentlichen nachteiligen Veränderung der Finanzlage der Saia-Burgess-Gruppe seit der Publikation des Halbjahresabschlusses vom 2. August 2005 bewusst. Der Halbjahresabschluss bildet einen Bestandteil dieses Berichts und kann in Deutsch, Französisch oder Englisch bei Saia-Burgess (T +41 26 672 72 04) bestellt oder von der Spezialwebsite www.saia-burgess.com/shareholders heruntergeladen werden.



Richard Flury
Präsident des Verwaltungsrats



Daniel Hirschi
Delegierter des Verwaltungsrats
und Chief Executive Officer

Indikativer Zeitplan

22.07.2005	Veröffentlichung Übernahmeangebot Sumida
08.08.2005	Beginn Angebotsfrist
11.08.2005	Veröffentlichung Verwaltungsratsbericht Saia-Burgess
30.08.2005	Spätester Zeitpunkt für die Abgabe eines Konkurrenzangebots
30.08.2005	Ausserordentliche Generalversammlung Saia-Burgess in Murten
02.09.2005	Ablauf der Angebotsfrist, falls nicht verlängert
22.09.2005	Ablauf der Nachfrist, falls Angebotsfrist nicht verlängert

Weitere Informationen

Wenn Sie die «Fairness Opinion» der Bank Sarasin oder den gedruckten Halbjahresbericht 2005 möchten, wenn Sie weitere Fragen haben, eine Präsentation oder Betriebsbesichtigung wünschen, wenden Sie sich bitte an: Valeria Poretti-Rezzonico, Leiterin Communication, IR and Marketing, Mitglied der Gruppenleitung
T +41 26 672 72 04, F +41 25 672 71 99, v.poretti@saia-burgess.com

Disclaimer

Der Bericht des Verwaltungsrats von Saia-Burgess enthält Voraussagen, die die gegenwärtige Sicht und Einschätzung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung widerspiegeln. Diese Voraussagen beinhalten gewisse Risiken und Unsicherheiten, die zu einer wesentlichen Diskrepanz zwischen den vorausgesagten und den tatsächlichen Ergebnissen führen könnten. Potenzielle Risiko- und Unsicherheitsfaktoren umfassen Elemente wie die generelle Wirtschaftslage, Währungsschwankungen, den Wettbewerbsdruck auf Produkte und Preise sowie veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen. Die deutsche Fassung ist verbindlich.

Saia-Burgess Electronics Holding AG

Bahnhofstrasse 18, CH-3280 Murten, Schweiz

T +41 26 672 71 11, F +41 26 672 73 33, www.saia-burgess.com/shareholders